



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung. Quam grauis, quam magnifica, quam constans conficitur
persona sapientis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)

Bürger wirklich so alt ist, als ihr Neveu (nicht ohne einige Unbesonnenheit) sie ausgegeben hat.)
 Bloss durch das Beispiel, von welchem ich rede, wäre der Stand einer solchen mir fürchterlich, wenn auch der Wittwe Ben son auslössi-
 ge Auftritte nicht vorgefallen wären; denn Frau Janffen (und das ist doch viel gesagt,) selbst Fr. Janffen und Herr Gros, haben dem Unwesen nicht steuern können. Madame Ben son ist mit dem, wie du weißt, Kassirten, Hofrath — Schulz durchgegangen! Was mich tröstet, ist, daß Herr Gros ihre Schwester gerettet hat — Fr. Gros, dieser gesegnete Sterbliche, welchen die Vorsehung braucht, um vor den Augen so vieler tausenden, und in so viel tausend Begegnissen, zu zeigen, was sie durch einen frommen, und dabei weltklugen, über das qu'en dira-t-on in reinem Gewissen erhabnen, Prediger, auszurichten vermag. Nur Einen Zug, weil ich von ihm rede.

F o r t s e z u n g .

Quam grauis, quam magnifica, quam constans conficitur persona sapientis!

CIC.

Er ward vor einigen Tagen zu einem Staatsfest bei dem = = = *) eingeladen. Man speiße an drei Tafeln. „Herr Kaplan!“ sagte der Wirth, sehr laut zu dem zweiten Prediger der
 *schen

*) Kurz, bei dem vornehmsten und mildsten Mann im Lande.

*schen Kirche, *) freilich mit einem viel unschicklichen Ausdruck als dieser ist: „wie stehts mit Ihrem Gewissen in puncto des Weibsvolks, als Sie jung waren?“

— Braun, wie eine Kirsche, und Geifer an der Oberlippe, mit rollenden Augen, und die geballte Faust aufs Herz gedrückt, antwortete der Kaplan: „Ich habe je und je vor Gott und Menschen keusch gewandelt.“

„Pfui, der unverschämte Lügner!“ sagte der Wirth, und ging an die dritte Tafel, wo Herr Gros in weiter Entfernung am Ende saß. Er that ihm dieselbe so höchst unbefugte Frage, zum Schrecken der ganzen, dem frommen Weisen jetzt schon zugethanen, Tafel, welche so wenig, wie er selbst, gehört hatte, was vorgefallen war. Herr Gros schlug sanft die Augen nieder, und sagte: „ich bete mit David: Gedenk nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung!“

„O Herr Pastor,“ (mit Thränen in den Augen sagte der sonst wilde Mensch so:) „Gott sei mir armen Sünder gnädig! Beten Sie doch auch für mich elenden Menschen, wenn Sie es thun dürfen!“ — Und von diesem Augenblick an herrschte im ganzen Saal erst Stillschweigen, und dann eine allgemeine, wol geordnete, Freude. Und diesen vortreflichen Prediger, und seinen Freund Ribezal, Männer, die jeder, der sie kennt,

*) Die Leser kennen ihn aus S. 201. u. 211. des zweiten Theils.

kennt, in herzlichster Werthschätzung lieb hat, verlästern so viele Amtsbrüder, und der ganze, diesen anhängende, Pöbel hohen und niedern Stands. Herr Ribezal hat am Weihnachtstage das so ganz natürliche Thema vorgestellt: Stephanus mitten unter seinen Widersachern!“ und beim nächsten Koffee wird ein Wizling (vermutlich einer der gepriesendsten gefragt, was der Mann vortragen habe? — „Sein Thema“ (antwortete der hochweise Herr,) „war: Ribezal mitten unter seinen Widersachern.“

F o r t s e z u n g.

E machina Deus.

Geben jetzt bekomme ich deinen Brief, mit der Nachricht, daß ich noch acht Tage auf dich warten soll. — Sehr gern, mein Geliebter, denn hier (nämlich seit gestern wieder zu Haberstroh) bin ich in sehr guten Händen.

Wir haben den Herrn von Köseke hier, einen treuen Freund des Dreiblatts Puf, Groß, und L*, einen unbeschreiblich guten Mann, dessen Lebensgeschichte ich dir mündlich erzählen werde, so wie ich von Herrn Puf und von weiland Hannchen, sie bekommen habe. Hannchen und Er sind Hausgenossen gewesen, haben aber, als sie in Königsberg sich wieder sahn, vermittelst der Fr. Janssen, den Bund errichtet, sich nie wieder zu sehn. — Er hat wegen Kränklichkeit, seine Entlassung erbeten, da ohnehin seine, unter der han-

X. Theil.

P

nd: